

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 20. Februar 1962

Blatt 295

Lazargasse als Verlängerung der Gersthofer Straße

=====

20. Februar (RK) Die Gersthofer Straße endete bisher bei der Schöffelgasse, unweit der Frauenklinik Gersthof. Die in Fortsetzung dieses Straßenzuges neu entstandene Verkehrsfläche kann nicht in die Gersthofer Straße einbezogen werden, weil sonst alle Orientierungsnummern verändert werden müßten. Der zuständige Gemeinderatsausschuß beschloß daher, die Verlängerung der Gersthofer Straße mit dem Namen "Lazargasse" zu bezeichnen. Die Lazargasse führt nunmehr von der Schöffelgasse oberhalb des Hernalser Friedhofes bis zur Czartoryskigasse in der Nähe des Wasserbehälters der Wiener Hochquellenleitung am Schafberg.

Der Heilpädagoge und Jugendpsychiater Dr. Erwin Lazar lebte von 1877 bis 1932. Er studierte und promovierte an der Wiener Universität, wobei er durch intensive Arbeit auf dem Gebiet der Biologie, Psychologie und Kinderheilkunde die Heilpädagogik als neuen Zweig in der Medizin vorbereitete. Als Gründer der Heilpädagogischen Station für Kinder im Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien trat Dr. Lazar besonders mit der Betreuung verwahrloster Jugend hervor und hat in zahlreichen Jugendprozessen Heilungs- und Besserungsmöglichkeiten aufgezeigt. 1916 habilitierte er sich als Privatdozent für Heilpädagogik an der Wiener Universität und wurde schließlich a.o. Professor. Seine publizistische und fürsorgerische Tätigkeit, die aus der Wiener Kinderheilkunde nicht mehr wegzudenken ist, wurde durch den bereits mit 55 Jahren erlittenen Tod unterbrochen.

- - -

Eröffnung der Volkshochschule auf dem Arthaberplatz
=====

20. Februar (RK) Diesen Freitag, am 23. Februar, wird Vizebürgermeister Mandl die von der Stadt Wien errichtete Volkshochschule 10, Arthaberplatz, eröffnen und ihrer Bestimmung übergeben. Im Rahmen der Eröffnungsfeier, die um 18.30 Uhr beginnen wird, wirken der Chor und die Musikgruppe des Favoritner Bundesrealgymnasiums für Mädchen unter der Leitung von Prof. Elisabeth Bayer mit.

Nach der Feier werden im Großen Saal Kulturfilme aus der Tätigkeit der Wiener Stadtverwaltung gezeigt. Anschließend kann das Haus bis 21 Uhr allgemein besichtigt werden.

- - -

Gratulation an Dr. Benno Geiger
=====

20. Februar (RK) Zum 80. Geburtstagsfest des Lyrikers Dr. Benno Geiger hat Vizebürgermeister Mandl dem Jubilar ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben übermittelt. Dr. Geiger, der seinen Lebensabend in Venedig verbringt, ist durch seine Gedichte und Übersetzungen ebenso wie als Kunst- und Literaturhistoriker bekannt geworden.

- - -

65. Geburtstag von Georg Ehrlich

=====

20. Februar (RK) Am 22. Februar vollendet der Bildhauer und Graphiker Prof. Georg Ehrlich das 65. Lebensjahr.

In Wien geboren, studierte er an der Kunstgewerbeschule unter Oskar Strnad und Franz Cizek, mußte aber seine Ausbildung unterbrechen, da er 1915 zur Armee einberufen wurde. 1919 wurden Zeichnungen und Druckgraphiken von ihm in der Wiener Freien Bewegung ausgestellt. Zahlreiche andere sehr erfolgreich verlaufene Ausstellungen im In- und Ausland folgten. Anschließend weilte Ehrlich in München und Berlin, wo er Verträge mit bedeutenden Verlegern abschloß. Nach seiner Rückkehr trat er dem Hagenbund bei. Seit 1926 begann er sich als Bildhauer zu betätigen. Seine ersten Aufträge waren die Denkmäler für Schulrat Nödl und für den Organisten Josef Labor. Gleichzeitig erwarb auch die Österreichische Galerie Bronzeplastiken von ihm. Für die Büste "Italienischer Knabe" wurde er auf der Pariser Weltausstellung 1937 mit der großen Goldmedaille ausgezeichnet. Als er sich 1938 gerade in London aufhielt, veranlaßte ihn die geänderte Situation in Österreich, die zur Verfemung seiner Werke führte, in England zu bleiben. Wie öffentliche und private Museen in Großbritannien und in den Vereinigten Staaten besitzen auch die Wiener Sammlungen Plastiken, Zeichnungen und Druckgraphiken von ihm. Georg Ehrlich gehört der österreichischen Expressionistengeneration an, die lebhaften Anteil am Zeitgeschehen nahm und während der Ersten Republik die menschliche Tragödie des Krieges und seiner Folgen intensiv zum Ausdruck brachte. Sein wichtigstes Mittel ist die Linie in ihrer Bewegung und Lebhaftigkeit. Dementsprechend bevorzugt er als graphische Techniken die Federlithographie und die Kaltnadelradierung. Als Bildhauer zieht Ehrlich als Material für seine Porträtbüsten mit weitem Abstand die Bronze vor, bei der es mehr auf die Vielfalt der Modellierung als auf eine glatte Oberfläche ankommt. Trotzdem weisen diese nicht mehr die Heftigkeit und Unruhe seiner zeitlich voranliegenden graphischen Arbeiten auf. Die Form seiner Werke näherte sich in den Büsten der Dreißigerjahre der Klassik antiker Figuren. Daneben kam es jetzt auch zu

ruhigen Landschaftsdarstellungen in Aquarell- oder Öltechnik. Bald darauf entstanden die ersten Tierplastiken. Inmitten der ruhigen, in sich gekehrten Darstellungen gewahrt man in den Vierzigerjahren die Tragik des zweiten Weltkrieges, mit dessen Thema sich manches Werk befaßt. 1956 wurde dem international anerkannten Künstler, dessen Schöpfungen zu den vornehmsten Menschendarstellungen der neueren Kunst gehören, der Professor-titel, 1961 der Preis der Stadt Wien für Bildhauerei verliehen. Eine Ausstellung seiner Werke wird gegenwärtig in Wien vorbereitet.

- - -

Österreichische Skiweltmeister von Bgm. Jonas nach Wien eingeladen
=====

20. Februar (RK) Bürgermeister Jonas wird morgen Mittwoch beim Eintreffen der österreichischen Skiweltmeister auf dem Wiener Westbahnhof anwesend sein und diese im Namen der Stadtverwaltung begrüßen.

Ein Empfang der siegreichen Sportler durch den Wiener Bürgermeister wird Anfang Juni stattfinden. Sie werden dann auch an der großen Sportveranstaltung am 6. Juni im Stadion teilnehmen, in deren Verlauf die besten Sportler geehrt werden.

- - -

Medizinalratstitel-Verleihung
=====

20. Februar (RK) Der Bundespräsident hat den Ärzten Dr. Franz Hell und Dr. Franz Lang den Berufstitel Medizinalrat verliehen. Landeshauptmann Jonas überreichte heute früh den Ärzten die Dekrete.

- - -

Schutz vor Überfremdung des Grundbesitzes
=====

Stadtrat Sigmund hat ein Wiener Grundverkehrsgesetz eingebracht

20. Februar (RK) Stadtrat Sigmund hat heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung den Entwurf eines Gesetzes über den Grundverkehr in Wien eingebracht. Die Vorlage wird in der nächsten Sitzung des Wiener Landtages behandelt werden.

Es geht dabei um den Schutz vor Überfremdung österreichischen Grundbesitzes. Wie Stadtrat Sigmund in seinem Referat ausführte, ist seit einiger Zeit festzustellen, daß zahlungskräftige Ausländer in Österreich Grundbesitz um Beträge erwerben, die weit über das sonst übliche Maß hinausgehen. Dies führt nicht nur zu einer Überfremdung, sondern treibt auch die Grundstückspreise in die Höhe.

Einige andere Bundesländer haben bereits dagegen gesetzliche Maßnahmen getroffen.

- - -

Bürgermeister Jonas kondolierte der Tochter Bruno Walters
=====

20. Februar (RK) Bürgermeister Jonas hat an die Tochter Bruno Walters nach Beverly Hills ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt: "Zu dem plötzlichen Hinscheiden Ihres Vaters, des Generalmusikdirektors Prof. Dr. h.c. Bruno Walter, spreche ich Ihnen im Namen der Stadt Wien und im eigenen Namen das tiefgefühlte Beileid aus. Es hat durch den Tod Ihres Vaters ein Leben mit reichen künstlerischen Erfolgen ein Ende gefunden. Seinen Verdiensten hat die Stadt Wien durch die Verleihung des Ehrenringes und des Dr. Karl Renner-Preises sichtbaren Ausdruck verliehen."

Auch Vizebürgermeister Mandl hat ein Kondolenzschreiben abgeschickt.

- - -

Stadt Wien fördert "Theater im Zentrum"

=====

20. Februar (RK) Auf Antrag von Vizebürgermeister Mandl hat heute die Wiener Landesregierung beschlossen, dem "Theater im Zentrum" für dieses Jahr einen Förderungsbeitrag von 30.000 Schilling zu gewähren. Dem "Theater im Zentrum", das weder die den drei großen Wiener Privatbühnen gewährte Theaterhilfe erhält, noch an der Prämienaktion für die Wiener Kleinbühnen beteiligt ist, ging es auch in dieser Saison trotz erfolgreichem Spielplan und zufriedenstellendem Besuch wirtschaftlich nicht gut. Das Theater hat, wie Vizebürgermeister Mandl in Begründung seines Antrages erklärte, bisher unter anderem zwei geschmackvolle Boulevard-Stücke, ein von der Kritik stark beachtetes weihnachtliches Legendenspiel und zuletzt das Lustspiel "Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung" von Grabbe herausgebracht. Die Inszenierung des zuletzt genannten Stückes wurde von der Presse allgemein als eine Pioniertat gefeiert.

Das "Theater im Zentrum" hat auch in der vorigen Saison von der Wiener Landesregierung 30.000 Schilling Subvention bewilligt bekommen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 20. Februar
=====

20. Februar (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 8.095. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13.90 bis 14 S, 1. Qualität 13 bis 13.80 S, 2. Qualität 12.50 bis 13 S, 3. Qualität 12 bis 12.50 S, Zuchten 11.40 bis 11.80 S, Zuchten extrem 12 S, Altschneider 10 bis 10.50 S.

Bei unveränderter Qualität blieb der Durchschnittspreis unverändert und beträgt 12.82 S. In der Zeit vom 10. bis 16. Februar 1962 wurden 3.736 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 20. Februar
=====

20. Februar (RK) Aufgetrieben wurden 111 Stück, hievon 9 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 51 Stück, als Nutztiere 54 Stück verkauft, unverkauft blieben 6 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 91, Oberösterreich 6, Burgenland 8, Steiermark 2, Kärnten 2, Salzburg 2.

Preise: Schlachttiere Fohlen 11.50 bis 13.30 S, Pferde extrem 8 bis 8.60 S, 1. Qualität 7.60 bis 7.80 S, 2. Qualität 7.30 bis 7.50 S, 3. Qualität 6.50 bis 7.20 S, Nutztiere 7.20 bis 9 S.

Auslandsschlachthof: 40 Stück aus Polen, Preis 6 bis 8 S, 52 Stück aus Ungarn, Preis 6 bis 8.20 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um fünf Groschen und ermäßigte sich für inländische Schlachtfohlen um 51 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: für Schlachtpferde 7.34 S, für Schlachtfohlen 12.36 S, für Schlacht- und Nutzpferde 7.96 S, für Pferde und Fohlen 8.34 S.

- - -